



Informationen aus dem Weinanbaugebiet Saale/Unstrut

Burgenländer Wein und Sekt machen diese Landschaft für Touristen erst einmal wirklich erlebenswert



Freyburg/Unstrut. Im Lichthof der Sektkellerei traf sich alles, was Rang, Namen und gute Absichten hat am 16. Tag des Jahres zum Neujahrsempfang des Landrats Harri Reiche. Der prominenteste Gast war Ministerpräsident Prof. Dr. Böhmer. Daneben Justizminister Curt Becker, Staatssekretär Thomas Pleye, drei Landräte, Bürgermeister und weitere Prominenz aus Wirtschaft, Kommunen und Kultur. Der Landesvater zeigte sich beeindruckt und gab den Rat, den Tourismus weiterzuentwickeln und alle Potenzen gemeinsam einzusetzen. Gastgeber Rotkäppchen und viele Weingüter der Region sorgten für beste Getränke.

Guter Jahrgang verlangt auch beste Ideen

Der Jahrgang 2003 reift zu einem der besten der letzten Jahre heran. Man bezeichnet ihn als Geschenk Gottes für alle Winzer, die damit etwas anzufangen wußten. Handeln ist gefragt. Der Markt wird entscheiden, ob Wein und Sekt in den berufenen Händen liegen.

Von den Verbänden, Genossenschaften, Gütern und Vertriebsleuten, den Organisatoren des Tourismus erwartet man, dass es weiter aufwärts geht und mit besten Ideen und wirtschaftlichem Handeln unsere Region und ihre Erzeugnisse lohnend vermarktet werden. Heute setzen Generalversammlung und Weinbautag erste Zeichen.

In dieser Ausgabe:

**Alte Technik auf der
Grünen Woche**

Seite 3

**Weinbruderschaft mit
neuen Zielen**

Seite 4

Neu beim Bezeichnungsrecht

Seite 6

Ministerium antwortet

Seite 7

Winzerstammtisch

Seite 9

und vieles mehr . . .



Weinkönigin Daniela Köcher, Weinprinzessin Elvira Zahn und Siegfried Boy beim Neujahrsempfang.

Fotos: Vogler

Nicht nur der Wein, auch das Geld ist knapp

von Siegfried Boy

Sprechen wir von dem was wir am meisten haben: Den Wein. Von den Vorjahren verwöhnt und deshalb noch genügend in Fass und Tank, kamen 2003 zwar tolle Qualitäten aber weniger Menge dazu. So sind bei einigen Weingütern beste Sorten aus dem Vorjahr entweder schon ausverkauft oder vertraglich gebunden. Das spricht sowohl für die Weine als auch für ein ordentliches Marketing. Zum letzteren gehört die Weinwerbung. Eine Institution, mit Sandra Polomski gut personell besetzt auch an Konzeptionen mangelt es nicht. Es fehlt das Geld. Wo haben wir nicht alles angeklopft und nach Fördermitteln gebettelt. Es kamen auch welche, doch das war der Tropfen auf den heißen Stein. Die einzige mögliche und brauchbare Unterstützung kommt von den Weingütern. Aus dem Weinpfennig ist der Weincent geworden. Eine Flächenabgabe ist noch immer in der Diskussion und Leader + verlangt Zugeständnisse. Deshalb steht auf dem Weinbautag und der Winzergeneralversammlung am 24. 1. 2004 erneut das Thema finanzielle Unterstützung vor allem für die Weinwerbung auf der Tagesordnung.

Dr. Wetzel ist nicht mehr Geschäftsführer der Winzervereinigung

Freyburg (EB). Die Winzervereinigung Freyburg hat sich mitte Dezember 2003 vom Geschäftsführer Dr. Gerald Wetzel getrennt. Nach 14 Monaten in dieser Tätigkeit gab es einen endgültigen Bruch mit ihm, sagte Siegfried Boy, Vorsitzender der Winzervereinigung bei einer Pressekonferenz. Es habe in strategischer Hinsicht mehrfach Meinungsverschiedenheiten gegeben. Jetzt war das Maß voll, äußerte sich auch der Vorsitzende des Aufsichtsrates Helmut Kühn. Nach einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat habe Wetzel seinen Stuhl räumen müssen. Bis zur Generalversammlung im Februar werde Siegfried Boy die Aufgaben eines Geschäftsführers mit übernehmen, erfuhren wir von der Winzervereinigung.

632 Weine und 17 Sekte der Region geprüft

Weißenfels (Cs). Im Jahr 2003 wurden im bestimmten Anbau-gebiet Saale-Unstrut 632 Qualitätsweine b.A. bzw. Qualitätsweine mit Prädikat sowie 18 Sekte b.A. durch die Prüfstelle bewertet. Das entspricht einer geprüften Qualität im Glas von 2.895.099 Litern Wein und 76.787 Litern Sekt b.A.. Der Anteil an trockenen Weinen lag bei 78 %. Geprüft wurden Produkte der Jahrgänge 1999 bis 2003. Die Ablehnungsquote entsprach 2,3 %, Ablehnungsgründe waren unter anderem unsauber in Geruch und Geschmack und UTA.

Hohe Mostgewichte im Rekordsommer 2003

Ortega mit 200°Oe

Alf Süd (Cs). Die Weinernte ist eingefahren und überraschte die hiesigen Winzer mit einem hohen Prädikatsweinanteil und insgesamt rund 30 % weniger Ertrag.

Von einer Ertragsrebläche von 586 Hektar (Sachsen-Anhalt, Saale-Unstrut) wurden geschätzte 2,5 Millionen Liter Wein geerntet, dies entspricht ca 44 hl/ha. Der Prädikatsweinanteil beträgt etwa 30 %, das durchschnittliche Mostgewicht liegt bei 85°Oe. Auch die Rotweine wiesen im Jahr 2003 zum Teil Mostgewichte über 100° Oe auf. Die höchsten Mostgewichte wurden im Eisweinbereich erzielt. Spitzenreiter sind hier ein Müller-Thurgau mit 148°Oe, ein Riesling mit 170°Oe und ein Ortega mit 200°Oe.

Ewiger Oechslerrekord von der Mosel

Am 11. 11. 2003 meldete der „Weinreporter“ im Internet: Weingut Markus Molitor schlägt alle Oechslerkorde. Erstmals Riesling mit 331°Oe geerntet – das höchste Mostgewicht aller Zeiten – sensationelle TBA-Serie an der Mosel toppt den Jahrgang 2003. Kurz vorher hatten Molitor und Clemens Busch mit 327 und 329°Oe mit Riesling an der Mosel für Schlagzeilen gesorgt. Im Jahr des Kaisersommers stehen weitere vier Rieslinge mit ebenfalls über 300°Oe zu Buche. Damit wurde der langjährige Rekord vom Weingut Emil Bauer, Pfalz, aus dem Jahre 1971, der mit der Sorte Siegerrebe 326°Oe in die Geschichte einging, gebrochen.

Der Rekord in unserer Region steht seit 2001 bei 240°Oe, gelesen im Landesweingut bei einem Eiswein. Vorher hatte Birgit Thürkind am 22. 12. 2000 genau 236°Oe gemeldet.



Stephan Seeliger brachte 1993 den ersten Eiswein zur Kelterei. Damals 156°Oe. Jetzt holte er genau 10 Jahre später wiederum bei minus 11 Frostgraden am Göttersitz Eiswein mit 205°Oe.

Foto: Vogler

Internationale Grüne Woche in der Halle 23 b: Freyburg/Unstrut schenkt Jedem ein Wolfgang Wiegandt lässt die Korken knallen

Schau-Degorgieren am Rotkäppchen-Stand – Berliner kosten den Super-Jahrgang 2003

Eine Show der besonderen Art ist in der Halle 23 b zu sehen und zu kosten. Trinken und Trinken lassen – uralte geprägt, zum Wohl. Wolfgang Wiegandt zeigt, wie es früher gemacht wurde. Degorgieren aus erster Hand. Die Besucher waren des Lobes voll. Zusehen, wie es prickelt. Auch der Landesvater war dabei. Fotos: Korenke PR



Rotkäppchen Sekt bei der Grünen Woche im Zeichen gewachsener Tradition. An historischen Geräten, wie sie bereits im vergangenen Jahr 100 000 Sektliebhaber im Freyburger Stammhaus sehen konnten, zeigt Wolfgang Wiegandt, wie es früher gemacht wurde. Auch Ministerpräsident Wolfgang Böhmer erlebte das Degorgieren, das Enthefen und das neu Verkorken des Sektes. Am Nachbarstand ließ die Winzervereinigung Freyburg von den Spitzenerzeugnissen der vergangenen zwei Jahre kosten. Viola Werner, die Vertriebsleiterin, lud die Berliner zum 70jährigen Bestehen der Genossenschaft der Winzer zum letzten Maiwochenende nach Freyburg ein. Wie der vorliegende Veranstaltungsplan deutlich macht, ist in der Saale-Unstrut-Region vom 1. Mai bis Ende September an jedem Wochenende irgend ein Fest, das dem Wein gewidmet ist. Die Einladung gilt immer.

MP.: Böhmer: Rotkäppchen kannten sie!

Immerhin war es eine artige Geste. Landesvater Prof. Dr. Böhmer sprach Worte der Anerkennung für den Burgenlandkreis beim Landratsempfang vorige Woche. Er muss bei Fragen in den alten Bundesländern oft erklären, wo Sachsen-Anhalt überhaupt zu finden ist. Saale und Unstrut hatten sie noch nie gehört, doch wo Rotkäppchen herkommt, das wissen sie. Er gratulierte dem Sektteam und Gastgeber Gunter Heise, dass er die Schallmauer durchbrochen und über 100 Millionen Flaschen verkauft habe, davon 55 Millionen Flaschen Rotkäppchen. Das mache Hoffnung!



Die 100 000. Besucherin Heidemarie Warmbier (Bildmitte) wird in Freyburg begrüßt.

Rotkäppchen - Nicht nur zum Trinken **BESUCHERMAGNET**

Freyburg (A.Werner). Der Jahrhundertssommer hat der Kellerei einen neuen Rekord beschert. Im September und Oktober kamen so viele Besucher wie noch nie, um die liebevoll restaurierten Räumlichkeiten der historischen Kelleranlagen zu besichtigen. Grund dafür sollte auch bei der 800-Jahrfeier der Stadt Freyburg zu suchen sein. War es doch ein gesteigertes Interesse an Weinreisen. Denn schließlich liegt die Rotkäppchen Sektkellerei inmitten von Deutschlands nördlichstem Weinbaugebiet. Immerhin stieg die Gästeschar um 9 %. Und so konnte der 100 000. Besucher bereits vier Wochen vor Jahresfrist begrüßt werden.

Wie sehr das Auftauchen von Rotkäppchen viele Menschen anlockt, war zum Jahreswechsel in Berlin zu sehen. Als Sponsor an den Silvesterfeierlichkeiten beteiligt, präsentierte die führende deutsche Sektmarke eine 3-Liter-Flasche in einem riesigen Eisblock eingebettet. Das war vor dem Hotel Adlon. Das Gebäude mit den Anlagen in Freyburg/Unstrut bleibt weiterhin Besuchermagnet. Im nunmehr zehnten Jahr der Veranstaltungsreihe „Sektival“ sind wieder hochkarätige Künstler und Programmpunkte mit von der Partie. Der MDR-Musiksommer mit dem weltberühmten Dirigenten Justus Frantz, die monatlichen Kabarettabende sowie das Konzert von René Kollo mit der Vogtland Philharmonie und der Auftritt von Katja Ebstein. Großes Publikumsinteresse genießt auch Gunter Emmerichs Veranstaltung „Swing und Dixieland im Frack“ und der traditionelle Deutsche Sekttag im Mai auf dem Gelände an der Sektkellereistraße.

Das Weinjahr 2003 an Saale-Unstrut

Ein Rückblick von Manuela Matthes Hauptrebschutzwart



Foto: Vogler

Das Jahr 2003 wird sowohl meteorologisch als auch önologisch als das Jahr der Superlative in die Geschichte eingehen. Extreme Witterungsbedingungen begleiteten die Entwicklung der Reben über die gesamte Wachstumsperiode. Zunächst war die Ausbildung der Knospen zum Teil erheblich beeinträchtigt. Das Fehlen einiger Triebe kann jedoch hinsichtlich der Laubwandstruktur und einer zusätzlichen Ertragsbegrenzung durchaus als positiv bewertet werden. Nach dem etwas zögerlichen Austrieb entwickelten sich unter sommerlichen Temperaturen Anfang Mai die jungen Triebe explosionsartig. Das führte an bestimmten Standorten zu teilweise erheblichen Cloroseproblemen. Die Blüte verlief in den meisten Gebieten gut. Bei verrieselungsgefährdeten Sorten traten in diesem Jahr keine Probleme auf. Durchschnittlich dauerte die Blüte 8 bis 10 Tage. Das weitere Wachstum schritt ab Juni so schnell voran, dass alles auf einen guten Jahrgang hin deutete. So betrug der Entwicklungsvorsprung zum bisherigen Mittel der Beobachtungen knapp zwei Wochen. Andauernd hohen Temperaturen, deren Maximalwerte in Freyburg durchschnittlich von 33,8°C im Mai über 36,8°C im Juni und Juli bis zu 38,5°C im August anstiegen, sorgten für mediterrane Verhältnisse in unseren Ländern.

Womit jedoch niemand gerechnet hatte, war die extreme Trockenheit, unter welcher nicht nur die Weinreben zu leiden hatten. Fiel im Juni noch ausreichend Niederschlag, so blieben die Niederschläge in den darauf folgenden Monaten deutlich unter dem langjährigen Mittel in dieser Region.

Unter diesen Bedingungen setzte die Beerenreife erheblich früher als gewöhnlich ein. Bei frühreifenden Sorten wie Müller-Thurgau, Bacchus, Gutedel, Portugieser und auch Silvaner und Dornfelder war das Stadium der Reife schon am 20. 8. 2003 erreicht. Der Erntebeginn in der Winzervereinigung Freyburg setzte dementsprechend in diesem Jahr eine Woche früher ein und konnte schon nach fünf Wochen abgeschlossen werden.

Aus witterungsbedingt sehr gutem Lesegut ergab sich eine gesamte Erntemenge von 1,6 Mio. Liter, welche etwa 65% der Vorjahresernte entspricht.

Dabei ergab sich ein Anteil bei Rotwein von 21%.

Die reduzierte Erntemenge hat ihre Ursachen eindeutig in der lang anhaltenden Trockenheit. Niedrigere Traubengewichte auf Grund kleinerer Beeren ließen die Saftausbeute ebenfalls sinken. Das Weinjahr 2003, ein Jahrgang mit Höhen und Tiefen. Nach der anfänglichen Euphorie lassen sich die problematischen Seiten des Jahrgangs nicht verleugnen. Ein deutlicher Mehraufwand an Arbeit liegt nun bei den Kellermeistern. Mit dem Einsatz neuer Technologien sollen, wie mit der Maischeerhitzung, die Fruchtigkeit der Rotweine oder in Folge einer Zentralbefüllung und Kaltvergärung, die einen Teil der Oxidation verhindern können, die Fruchtigkeit von Weißweinen verbessert werden. Eine schonende Mostvorklärung mittels Flotation lässt noch weichere Weine entstehen.

In diesem Jahr dominierten Extremwerte, so liegen in der Winzervereinigung Freyburg Jungweine, die zu einem großen Teil im Spätlesebereich einzuordnen sind. Die sonnenverwöhnten Trauben der Sorten Müller-Thurgau und Silvaner erreichten Mostgewichte über 80°Oe, Weißburgunder und Kerner sogar um die 100°Oe. Die Rotweinsorten erreichten ebenfalls alle weit über 80°Oe, wobei Spätburgunder die Rangliste mit 96°Oe anführt.

An der Spitze der Qualitätspyramide steht eine Trockenbeerenauslese mit 167°Oe. Die in dieser Form noch nie erreichten Mostgewichte garantieren noch keine „Superqualitäten“. Der fortwährende Wassermangel in der Hauptentwicklungsphase der Reben ist nicht an allen Pflanzen spurlos vorübergegangen. Gewisse Trockenschäden sind zu verzeichnen. Die Winzervereinigung hat im Jahr 2003 erstmalig eine Offensive zur Qualitätsverbesserung gestartet. Im Vordergrund stand eine Selektion der zu erwartenden Weinqualitäten im Weinberg. Mit Hilfe einer Bonitur (Begehung der gesamten Rebflächen mit einer Qualitätseinschätzung nach qualitativen Merkmalen) wurde der jeweils gegebenen Situation Rechnung getragen. So war es uns möglich, die in diesem Jahr begünstigten Weinlagen getrennt von anderen anzunehmen und auch selektiv auszubauen. Ein auf den Qualitätseinschätzungen beruhender Leseplan 2003 hat diesen getrennten Ausbau ermöglicht. In Folge dessen erreichen wir eine automatische Qualitätssteigerung der guten bis sehr guten Qualitäten. Im Weiteren haben wir die Winzer in Anbetracht der Witterungssituation zu konsequenter Ertragsbegrenzung aufgerufen und so die Menge vorab reduziert, um die Qualität zu sichern.

Rückblickend stellte sich das Jahr als ausgesprochen gutes Weinjahr dar. Wir erwarten zum einen volle, farb- und fruchtintensive Rotweine, zum anderen gehaltvolle und aromaintensive Weißweine mit ausreichender Säure.

Es reifen also Gewächse in den Fässern heran, die im Hinblick auf ihre Frische zu empfehlen sind und auf Grund der geringen Mengen sicher schnell verkauft werden.



Foto:Otto Brix

Ein Fassboden ging auf eine Reise nach Thüringen

Zscheiplitz.(EB). Ein mit hoher Meisterschaft von Gerhard Werner geschnitzter Fassboden zierte bisher, mit seinem Gegenstück, was noch beim Weinbruder Ifland an der Wand hängt, zum Winzerfestumzug den Wagen der Weinbrüder. Im Rahmen eines Freundschaftsdienstes brachten die Weinbrüder aus Freyburg und Zscheiplitz dem Thüringer Rebfreund Dr. Axel Hirmer das gute Stück nach Saaldorf bei Lobenstein. Dort ziert es jetzt den Weinkeller und gehört zu etlichen gute Tropfen aus dem Saale-Unstrutgebiet, die der Sammler dort aufbewahrt. Inzwischen ist beim legendären Freyburger Fassbodenschnitzer Gerhard Werner ein neuer Fassboden in Arbeit, damit der Festwagen wieder komplett ist.

Die Weinbruderschaft feierte erst sächsisch und dann sektisch

Wer den Empfang zu Ehren des St. Nikolaus bei den Weinbrüdern verpasst, hat Grund sich zu ärgern. Erst recht am 6. 12. 2003. Im Kellertheater bei Rotkäppchen hieß der Erste Bruderschaftsmeister Dieter Hanisch ein Leipziger Kabarett-Duo willkommen. Das passte genau in die politisch-satirische Landschaft. Die dabei waren, lernten die Sprache der Nachbarn.

Und es gab genügend gelehrige Brüder und Schwestern, die eifrig und schnell die Worte der sächsischen Herrscher gut sprechen konnten. Waren wir doch hierzulande vor nicht allzulanger Zeit dem Dresdner Königshaus noch untertan. Mal ehrlich, konnten wir uns nicht mit den spöttisch angelegten und ironisch gezeigten Mitbrüdern oft identifizieren? Doch!

Unsere Weinbruderschaft Saale-Unstrut im Jahre 2004

- **Erstmals Degustations-Seminar**
- **Jungweinprobe und Verkostung**
- **Weinexkursion zu den Franken**
- **Generalkonvent und Weingala**
- **St. Nikolaus-Empfang vorfristig**

Das Jahresprogramm beginnt gleich mit einer Besonderheit. Gleich am 7. Februar gestalten Claudia Seemann und Sven Lützkendorf ein Seminar über die Grundbegriffe der Sensorik. Sowohl in Theorie als auch praktisch. Zwischen 10 und 15 Uhr wird es in der Rebschule keinesfalls trocken zu gehen. Personenzahl ist begrenzt.

Der 35. Bruderschaftsabend erstreckt sich über den ganzen Tag. Am 27. März 2004 wird es ab 10 Uhr im Schützenhaus wieder um die Jungweinprobe und der Degustation für den „Ehrenpreis der Weinbruderschaft“ gehen. Ein anstrengender Tag steht bevor. Die 12. Exkursion der Bruderschaft hat in diesem Jahr ein nahe liegendes Ziel. Die exzellenten Weine Frankens und seine einmalige Barockkultur soll kennengelernt werden. Der Zweite Bruderschaftsmeister und Rat Dr. Werner Bilstein verheißt eine interessante Fahrt.

Nach langer Ankündigung ist für eine kleine Gruppe die Möglichkeit, die vielfältigen Wein-Kultur-Landschaften Rumäniens zu besuchen, vorgesehen. Vom 14. bis 23. September 2004 besteht die Gelegenheit, eine sich wandelnde Weinwirtschaft zu studieren. Ein volles Haus wird zum Generalkonvent am Vorabend des Winzerfestes erwartet. Am 10. September 2004 im Schützenhaus zu Freyburg. Nach den Regularien und Aufnahme neuer Mitglieder wird Kellermeister und Rat André Gussek eine festliche Weingala zelebrieren. Eine Teilnahme am Winzerfestumzug am 12. September und Zimmerreservierungen sind einzuplanen.

Der 37. Bruderschaftsabend und zugleich der Jahresabschluss ist dem St. Nikolaus-Empfang vorbehalten. Er findet in altbewährter Weise in der Rotkäppchen Sektkellerei statt. Allerdings in diesem Jahr schon am 4. Dezember.

Doch! Oder gönnen Sie etwa der eigenen Frau die Freude der Autopflege? Vielleicht verzichten Sie deshalb auf Privilegien, wie der Urlaubsplanung oder des letzten Wortes bei schwierigen Entscheidungen. Wie es eben zu Hause in Sachsen zugeht, das mußten wir uns ansehen und anhören, denn die beiden sinnigen Spasmacher spielten deutschen Alltags vor, eben anders, sächsisch!

Am Ende eines frenetischen Aplauses gab es gute Worte und Gage flüssig für die beiden aus Leipzig, Karin Hart und Lutz Künzel. Für die Weingeschwister aus Nah und Fern stand Speis und Trank bereit. Spritzige Getränke aus dem freundlichen Hause Rotkäppchen. Wir sind für alles dankbar, auch wenn nur wenige das Ende des Abends echt erlebten. Auch nicht hdv.

Das neue Weinbezeichnungsrecht

Seit 1. August 2003 gilt das neue Weinbezeichnungsrecht. Das Missbrauchsprinzip löst das Verbotprinzip auch für Stillweine ab und wird durch folgende Grundsätze geprägt:

1. Bestimmte unentbehrliche Mindestanforderungen (**obligatorische Angaben**) sind weiterhin vorgeschrieben.
2. Bestimmte wichtige wahlweise (**fakultative**) Angaben werden hinsichtlich ihrer Voraussetzungen geregelt.
3. Es wird die Möglichkeit eröffnet, **sonstige** wahlweise Angaben zu machen, wobei diese nicht irreführend sein dürfen.

Zu den **obligatorischen Angaben** gehören: die Verkehrsbezeichnung, das Nennvolumen, der vorhandene Alkoholgehalt, eine Los- bzw. AP-Nummer und der Abfüller oder Importeur. Bei den **fakultativen Angaben** dürfen je nach Wertigkeit des Grundproduktes zusätzlich folgende Angaben gemacht werden:

- a) Bei allen Weinen
 - Name, Anschrift und Berufsbezeichnung der an der Vermarktung beteiligten Personen
 - Art des Erzeugnisses (Geschmacksangaben), eine besondere Farbe des Erzeugnisses
- b) Für Tafelweine mit geographischer Angabe und für Qualitätsweine b.A. zusätzlich folgende Angaben:
 - Das Erntejahr, die Angabe einer oder mehrerer Rebsorten,
 - Angaben über die Art der Gewinnung bzw. das Verfahren für die Herstellung des Erzeugnisses, Hinweis auf Auszeichnungen und Medaillen
 - Ergänzende traditionelle Begriffe (Prädikatsangaben)
 - Name des Betriebes und Hinweis auf die Abfüllung im Weinbaubetrieb, in einem Zusammenschluss von Weinbaubetrieben oder in einem Betrieb in unmittelbarer Nähe des Erzeugerbetriebes

c) für Qualitätsweine b.A. sind darüber hinaus zusätzlich noch folgende Angaben zulässig:

- die Angabe einer geographischen Einheit, die kleiner ist als das bestimmte Anbaugebiet
- die Angabe einer geogr. Einheit, die größer ist als das bestimmte Anbaugebiet für die Lokalisierung eines Q.b.A., sowie
- Hinweise auf die Abfüllung im bestimmten Anbaugebiet, sofern die Angabe herkömmlich und üblich ist

Die inhaltlichen Ausfüllung von fakultativ geregelten Angaben ist grundsätzlich unverändert geblieben. Nach wie vor gilt ein hoher Schutz für die Angaben „Weingut, Winzer, Weinbau etc.“, die nur zulässig sind, wenn sie sich auf einen landwirtschaftlichen Betrieb beziehen, den Wein ausschließlich aus Trauben gewinnt, die aus Weinbergen dieses Weinbaubetriebes stammen und wenn die Weinbereitung in diesem Betrieb erfolgt ist. Die Bezeichnungsverordnung **VO (EG) Nr. 753/2002** schützt u.a. folgende traditionelle Begriffe: Qualitätswein, Qualitätswein mit Prädikat (Kabinett etc.), Landwein, Classic, Riesling-Hochgewächs, Weißherbst, Winzersekt, Hock, Liebfrauenmilch, Moseltaler. Die wesentlichste Neuerung betrifft die so genannten **sonstigen Angaben**, die prinzipiell frei sind, jedoch alle dem Irreführungsverbot unterliegen. Hierunter fallen Marken, Geschmacksangaben, Erläuterungen zur Historie des Betriebes oder Verzehrsempfehlungen. Zusätzlich ist in der Etikettierung eine Vielzahl sonstiger Angaben möglich, die bisher für Stillwein nicht zugelassen waren, z. B. anlassbezogene Angaben, wie Millennium, Geburtstagswein, Frohe Weihnachten, Frohe Ostern, 50jähriges Betriebsjubiläum, etc.. Nach wie vor dürfen grundsätzlich keine falschen, zur Irreführung des Verbrauchers geeigneten Angaben oder Aufmachungen verwendet werden.

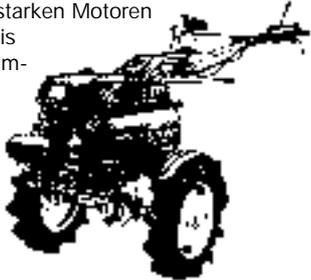
Autor: Jens Lützkendorf







Die kraftvollen Multitalente für jeden Einsatz. Mit leistungsstarken Motoren von 4,0 kW bis 5,2 kW und umfangreichem Zubehörprogramm für jede Jahreszeit.



Neu bei uns:

Kellerei- und Weinbergsbedarf
vom Edelstahlfass bis zum Refraktormeter
von Hefe bis Schönungsmittel
Verleih von Wasserdruckpresse, Muser und
Tauchsieder zur Mostherstellung

Nögler
Kleinmotorenspezialwerkstatt

Dorfstraße 8
06628 Rehehausen
Telefon 03 44 63/2 75 33
Telefax 03 44 63/2 65 10

*für Arbeiten an
überbreiten, langen
und hohen Hecken*



STIHL
Heckenschneider
HL 75
in 3 Ausführungen
als feste oder variable
Abwinkelung des
Messerbalkens
von 0° bis 90°.



3 starke Modelle. Transportieren mühelos bis 500 kg. Leicht zu manövrieren. Dank enormer Steigfähigkeit, ideal für jedes Gelände. Zusätzlich: Stufenloser Hydrostatic-Antrieb.



HONDA Allwegtransporter

Angebot:
Weinbergsraupe Fiat, 35 PS, Bj. 76, 1 m breit inkl. hydr. verst. Grubber, von 120 cm - 180 cm 2 Scharpflug, ca. 1300 Bh. Sehr guter Zustand 3000,- EUR
HONDA Raupe HP 500 (Vorführgerät) hydrost. Fahrtrieb, 500 kg Zuladest Variable Pritsche Neu 4890,- EUR für 4100 EUR

Ministerin Petra Wernicke antwortet „Nachlese“

Das Landesweingut kann eine GmbH werden

Gut Kloster Pforta soll in private Hände - Bemühungen gehen 2004 weiter

Der Blätterwald wusste über den Verkauf des Landesweingutes manches zu berichten. Siegfried Boy ließ sogar ein Schreiben im Landtag verteilen - Manches wurde geschrieben, Wahrheit und Spekulationen. Wir wollten es genau wissen und fragten in Magdeburg nach. Die Ministerin ließ folgenden Bericht übermitteln:

Die Landesregierung hält an ihrem Ziel fest, das Landesweingut Kloster Pforta in private Hände zu geben. Dazu verfolgt sie eine Doppelstrategie:

Erstens werden die Sanierungsmaßnahmen vor Ort konsequent fortgeführt und dabei auch eine Umwandlung in eine GmbH vorbereitet.

Des Weiteren laufen die Verkaufsbemühungen mit unvermindertem Tempo weiter. Die Landesregierung geht davon aus, dass sich für das Landesweingut eine gute Zukunft eröffnet. Die erfolgreiche Teilnahme an Bundes- und Landesweinprämierungen sowie an anderen Wettbewerben unterstreicht die Qualität der im Landesweingut hergestellten Weine. Einstige Schwierigkeiten im Management wurden mit Unterstützung des Landesrechnungshofes aufgeklärt und zu weiten Teilen beseitigt. So bleibt das Landesweingut mit seiner Tradition für Privatinvestoren



Ministerin Wernicke ist oft im Kreise der Winzer anzufinden. Hier im Vorjahr bei der Landesweinprämierung in Berlin.

attraktiv. Nicht zuletzt der aktuelle Mitarbeiterstamm, der sich engagiert für das Landesweingut einsetzt, ist ein Pfund, mit dem jeder neue Eigentümer selbstbewusst wuchern kann.

Das Landwirtschaftsministerium hat eine fachübergreifende Projektgruppe gebildet, die auch mit dem Finanzministerium eng zusammenarbeitet. Aufgabe dieser Expertengruppe ist es, die Privatisierung zielstrebig vorzubereiten und zu betreiben. Mehr als 40 Interessenten gab es bislang für das Landesweingut.

Pressestelle Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt



Gute Tropfen aus Bad Kösen gab es auch beim Neujahrsempfang des Landrates am vergangenen Freitag. Olaf Kluge hielt die Fahne des Landesweingutes hoch. Fotos: Vogler

Prüftermine der Qualitätsweinprüfung 2004 im ALF Süd Weißenfels

Das ALF Süd als zuständige Behörde teilt die Prüftermine der Prüfstelle für Qualitätswein und Schaumwein b.A. im Jahre 2004 mit. Das sind: 4. und 18. Februar; 3., 17. und 31. März; 14. und 28. April; 12. und 26. Mai; 9. und 23. Juni; 7. und 21. Juli; 4. und 18. August; 1., 15. und 29. September; 13. und 27. Oktober; 24. November und 8. Dezember.

In dringendem Ausnahmefällen kann auch zwischen den genannten Terminen geprüft werden. Das ist kostenpflichtig und beträgt zusätzlich 30,86 Euro pro angestellten Wein. Die Antragsformblätter zur Beantragung der amtlichen Prüfnummer sind im ALF Süd/Weißenfels SG 37 erhältlich. Spätestens am Tag vor dem angesetzten Prüftermin sind der vollständig ausgefüllte Antrag, einschließlich Untersuchungsbefund und eine Probe von drei etikettierten Flaschen bei der Prüfstelle einzureichen. (Behelfsetikett mit allen vorgeschriebenen Angaben einschließlich der beantragten AP-Nr. ist ausreichend)

Zwei Flaschen werden dem Antragsteller versiegelt als Rückstellproben zurückgegeben und sind drei Jahre lang aufzubewahren.

**1. Landesgartenschau
in Zeitz im Burgen-
landkreis vom
24. 4. bis 24. 10. 2004**

Kontakt: Andreas Liebig
Tel.: 0 34 41/68 80-0
Fax: 0 34 41/68 80 66
E-Mail: info@landesgarten-
schau-2004.de

**184 Tage Natur und Kultur – 14 Hallenschauern – Meisterleistungen
der Gartenbaukunst – einzigartiges Ausstellungsgelände in Zeitz
Gelegenheit für den Wein der Region**

Zeitz (EB). In den offiziellen Programmen der Veranstalter nimmt der Wein eine Randposition ein. Doch immerhin: Am 1. 5. 2004 wird die „Weinroute Saale-Unstrut-Elster“ eröffnet. Von Döschwitz über Kloster Posa, Salsitz bis Wetterzeube vereint eine kleine Weinstraße Erzeuger, Winzer und Rebflächen im südlichen Burgenlandkreis. Ein Tag des Weines wird am 25. 9. 2004 veranstaltet und ein Federweißerfest am 3. 10. 2004.



Weinberg auf dem Brauereigelände

Der Verein der Zeitzer Weinfreunde will auf dem Brauereigelände in Zeitz einen Weinberg errichten.

99 Weinstöcke sollen im Mai zur Überraschung der Besucher der Landesgartenschau blühen und bereits im September Trauben der Sorte Regent vorzeigen.

Ein überraschendes Weingeschenk aus Zeitz überreichte Winzer Hörig beim Neujahrsempfang dem Ministerpräsidenten Böhmer und wurde ein paar Flaschen Wein der neuen Generation los. Foto: Vogler

Zum 14. Mal veranstalten die Weinbauverbände Sachsen und Sachsen-Anhalt:

Gemeinsame Verkostung der Jungweine des Jahrgangs 2003

Freyburg. Am Freitag, dem 2. 4. 2004 wird der Weinbauverband Saale-Unstrut, der in diesem Jahr als Veranstalter der Jungweinprobe der beiden Verbände den Hut auf hat, die große öffentliche Geschmacksprobe im Lichthof der Rotkäppchen Sektkellerei durchführen und hat die Erzeuger eingeladen.

**Höhnstedter Winzer feiern
Weinstraßenjubiläum**



Die Höhnstedter Weinprinzessin Franziska Krüger lädt ein zum 1. Jubiläum ihrer Weinstraße.

Am 22. 5. 2004 feiern die Winzer ihre touristische Route. Am 9. 4. 2004 wird eine Wanderung zu den historischen Weinbergshütten gestartet.

Das Winzerfest feiert man im Saalkreis am 5. 9. 2004.

Dann wird auch eine neue Weinprinzessin ihr Amt in Höhnstedt antreten.

**Winzervereinigung begeht
70jähriges**

Freyburg (EB). Im Dezember des Jahres 1934 wurde die Winzervereinigung Freyburg gegründet. Bereits am 21. 5. 2004, am Vorabend des Kellerfestes soll eine Festveranstaltung im Lichthof der Sektkellerei das Jubiläum festlich würdigen.

Am 22. 5. 2004 wird dann das Kellerfest auf dem Gelände an der Querfurter Straße zünftig mit einem großen Nachmittagsprogramm und einer Abendgala gefeiert werden.

Weinbergspool

Weinbergsgrundstück zu verkaufen.

Laucha. Zum Verkauf angeboten wird ein Weinbergsgrundstück mit Nebengebäude in Dorndorf.

Interessenten bitte melden unter Telefon: 03 44 62/2 11 70.



Sandra Polomski

Meinungsaustausch stand diesmal im Vordergrund Weinbauverband und Gebietsweinwerbung luden zum Winzerstammtisch

Freyburg (EB). Am Donnerstag, dem 27.11.2003, luden die Gebietsweinwerbung und der Weinbauverband zum Winzerstammtisch in Moni's Wein- und Sektkeller nach Freyburg ein. Ein intensiverer Miteinander, Gedankenaustausch und die

neuesten Vorhaben und Planungen stellten Ziel der Einladung dar. Mit rund 30 Teilnehmern nahmen viele Privatweingüter und auch einige Rebschutzwarte teil. Das gebietstypische Profil des Saale-Unstrut Weines stand an diesem Abend am intensivsten zur Diskussion, denn Sandra Polomski stellte den Gedanken eines Dachmarkenweines für das hiesige Anbaugebiet vor, an dem sich alle Weingüter beteiligen können. Debattiert wurden die unterschiedlichsten Vorstellungen, von jugendlich frisch, leicht und spritzig bis sehr edel und im Premium-Segment angeordnet. Mindeststöchslegrade, Hektarhöchster tragsregelungen sowie Prüfkommisionen fanden beim Meinungsaustausch Berücksichtigung. Unklar blieb vorerst, ob man sich für ein Cuvee oder für die meistangebauteste Rebsorte, dem. Aber dennoch war man sich beim Wichtigsten einig: das Aushängeschild der Saale-Unstrut Weine wird

die gebietstypischen, fruchtig rassigen, spritzigen Wein Müller-Thurgau oder vielleicht gar für den Weißburgunder oder den Portugieser entscheidende verkörpern, die in einer jugendlichen Frische auftreten sowie gehobenen Qualitätsanforderungen entsprechen. Inzwischen hat sich der Vorstand des Weinbauverbandes darüber verständigt, dass dem „Natürlich Saale-Unstrut“ Wein 3 Rebsorten zu Grunde liegen können und der Wein ein Qualitätswein gehobener Ansprüche zugeordnet wird. Zur Freude aller wird die Weinkönigin Daniela Köcher im Februar ihre Bachelorarbeit ihres kommunikationspolitischen Studiums über die: „Entwicklung einer kommunikationspolitischen Strategie zur Einführung eines Dachmarkenweines im Saale-Unstrut Weinanbaugebiet“ schreiben.

Besprochen wurden weiterhin Vorhaben für die nächsten Monate. So standen die Teilnahme an der Intervitis, der Pro Wein und der Landesgartenschau 2004 in Zeitz zum Gespräch sowie die Investition einer einheitliche Beschilderung der Weingüter an der Weinstraße. Im Mittelpunkt stand jedoch die Verständigung miteinander. Die Winzerinnen und Winzer empfinden es für sehr wichtig, den Winzerstammtisch des Weinbauverbandes regelmäßig aufleben zu lassen und die Zusammenarbeit, insbesondere mit den Randgebieten wie Hohnstedt, Zeitz und Thüringen, zu intensivieren.

Daniela Köcher:

Mehr als nur ein Amt

Liebe und Passion für den Wein

Weinkönigin. Weinprinzessin - Ein unvergessenes Jahr. Ein Jahr im Sinne des Weines. Einmal die Krone tragen. Ein Traum. Aber dieses Amt bedeutet mehr als nur nett in die Kamera zu lächeln. Die etwa 180 Termine, die eine Weinkönigin im Jahr wahrnimmt, sind eine wirkliche Herausforderung. Eröffnung und Begleitung von Weinfesten, Kontakt und Austausch mit den Winzern. Vertretung auf Tagungen, Führen von Weinverkostungen und Kulinarischen Weinproben, Präsentieren des Anbaugebietes auf Messen. Von der Grünen Woche bis zur

Intervitis... Die Gebietsweinwerbung koordiniert die Termine und veranstaltet mehrere Schulungen im Jahr. Denn die Freude am Wein verlangt ein fundiertes Wissen. In der Lage zu sein antworten zu können, und das in der Region und in den nationalen Weinzentren. Wir sind unterwegs für die Winzer, die Weingüter. Unser Auftrag neugierig zu machen auf den Wein, die Winzer und die Landschaft, die Faszination Saale-Unstrut-Elster-Ilm und Süßen See zu entdecken. Kommen die Leute zu den Weinfesten, den Weinfeten und in die Winzerhöfe, wir freuen uns darüber. Auch wir haben mitgeholfen. Meist wandert nach einem Jahr die Krone – das äußere Erkennungsmerkmal – weiter. Aber die Verbundenheit und das Engagement bleiben. Es gibt schließlich noch viel zu tun damit unsere Weine noch mehr Liebhaber finden.



Der Weinadel, ein schönes Gefolge aus den Städten und Dörfern der Anbaugebiete, wird auch von der Weinwerbung als Reservoir für nette Weanimation genutzt. Hier die Mädchen bei einer kleinen Feier zum Jahreswechsel.

Fotos: Vogler



AUF DIE QUALITÄTSWEINE UNSERER REGION SIND WIR RICHTIG STOLZ.

Denn der Rebensaft von Saale, Unstrut und Weißer Elster ist nicht nur eine Gaumenfreude, sondern auch ein signifikanter Wirtschaftsmotor für den Burgenlandkreis. Wir freuen uns, den

Winzerinnen und Winzern bei ihrem Streben nach dem Besten als kompetenter und verlässlicher Partner zur Seite zu stehen. Gemeinsam für die Region!

Albrechtstraße 24
06712 Zeitz
Telefon: 0180 1/ 800 53 000
Telefax: 0180 1/ 800 53 1212
www.spk-burgenlandkreis.de

Sparkasse
Burgenlandkreis 

Förderung zur Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen im Land Sachsen-Anhalt

Anträge zu o.g. Förderung sind bis zum 31. 7. 2004 im ALF Süd zu stellen. Gefördert werden:

- a) Sortenumstellung,
d. h. die Rodung und/oder Wiederbepflanzung von Rebflächen zum Zwecke der Sortenumstellung als Maßnahme zur Anpassung der Erzeugung an die Marktnachfrage
- b) Umstellung zur Verbesserung der Bewirtschaftungstechnik,
d. h. die Rodung und/ oder Wiederbepflanzung von Rebflächen zum Zwecke der Standraumumstellung auf einen Zeilenabstand von > 2,00 m bis 2,50 m.

Von der Förderung ausgenommen sind:

- Rebflächen, die nicht in der Weinbaukartei erfasst sind,
- Umstellungen von Rebflächen, die nach dem Weinwirtschaftsjahr 1989/1990 bepflanzt wurden,
- Wiederbepflanzung derselben Parzelle mit derselben Rebsorte nach denselben Anbautechniken,
- Maßnahmen in Steil- und Terrassenlagen (Förderung über Landesprogramm),
- Maßnahmen auf Teilflächen, die kleiner als 1 Ar sind und nach Abschluss der Maßnahme eine Gesamtfläche von 3 Ar nicht erreichen,
- Maßnahmen, für die bereits öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden.

Die Höhe der Förderung beträgt bei Neubau der Unterstützungsvorrichtung 7 669 EUR/ha, bei Weiternutzung der Unterstützungseinrichtung 3 579 EUR/ha.

Antragsformulare und weitere Informationen sind im ALF Süd/Weißenfels, SG 37 erhältlich.

Anzeige

Maschinen- u. Betriebshilfsring Merseburger Land bietet an: Betriebs- und Haushaltshilfe für landwirtschaftliche Unternehmen. Wir organisieren Hilfe und vermitteln Ersatzkräfte - auch kostenfrei

Der Einsatz des Betriebshelfers im landwirtschaftlichen Betrieb ist eine vorübergehende Hilfe für Fälle, in denen der Betriebsleiter durch Unfall, Krankheit, Tod oder Erholungsbedürftigkeit an der Ausübung seiner Tätigkeit verhindert oder wesentlich beeinträchtigt ist. Der Betriebsleiter übernimmt in diesen Fällen die anfallenden Arbeiten und führt den landwirtschaftlichen Betrieb im Rahmen der bisherigen Organisation.

Der MBR übernimmt die Anmeldung bei der Einsatzstelle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft vor Einsatzbeginn. Die schriftliche Antragsstellung beim jeweils zuständigen Träger der Sozialversicherung und die Vermittlung der Ersatzkraft.

Wer kann Betriebs- und Haushaltshilfe erhalten?

Versicherungspflichtige Mitglieder der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und Krankenkasse oder der landwirtschaftlichen Alterskasse sind antragsberechtigt. Die Leistung wird erbracht beim Ausfall des Unternehmers bzw. Mitunternehmers bei GbR; mitarbeitender Ehegatten, auch bei GbR Partnern; versicherten, mitarbeitenden Familienangehörigen, für diesen aber nur, wenn er die Aufgaben des Unternehmens bzw. Ehegatten ständig wahrnimmt.

Die Inanspruchnahme von Betriebs- und Haushaltshilfe ist bei der Einsatzstelle Betriebs- und Haushaltshilfe der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Berlin, vor Einsatzbeginn zu beantragen. Im Bedarfsfalle können Sie sich an die Geschäftsstelle des MBR Merseburger Land wenden.

Die Kosten der über den MBR gestellten Ersatzkräfte werden vom jeweilig zuständigen Träger der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LBB, LKK, LAK) übernommen. Die Abrechnung nimmt der Maschinen und Betriebshilfsring vor. Damit bleibt die Betriebs- und Haushaltshilfe für das landwirtschaftliche Unternehmen kostenfrei.

Wenden Sie sich an MBR Merseburger · Land Poststr.14 · 06217 Merseburg · Tel.:0345-212162
Ansprechpartner und verantwortlich für diese Anzeige Frau Oelschlägel

Nachlese Zeitschrift des Weinbauverbandes Saale-Unstrut und der Weinbruderschaft
Redaktionskollektiv: Claudia Seemann, Sandra Polomski, Antje Werner, Daniela Köcher, Otto Brix, Rudolf Erfurt;
Chef der Ausgabe und verantwortlicher Redakteur: Hans-Dieter Vogler, e-mail: vogler-naumburg@t-online.de
Redaktionsschluss: 20. Januar 2004; **Druck:** Fb Druck + Verlag Freyburger Buchdruckwerkstätte GmbH

Für Zahlenangaben keine Gewähr.

Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch unter: <http://www.natuerlich-saale-unstrut.de>

SEKTIVAL 2004

VERANSTALTUNGSKALENDER

28. Februar 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Kabarettduo „Michael Ranz und Edgar May“, Berlin
 Programm: „Tiefergelegt“
 18,-/16,-/13,- EUR

27. März 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Kabarett „Obelisk“, Potsdam
 Programm: „Einigkeit und Recht auf Heidi“
 18,-/16,-/13,- EUR

17. April 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
„Die flotten Geister“
 Frühlingskonzert mit dem 1830er Ensemble Wien-Coburg
 Wiener Melodien von Strauß, Schrammel, Kreisler u. a.
 31,-/26,-/19,- EUR

24. April 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
„1. Chemnitzer Kabarett“
 Neues aktuell-politisches Programm
 18,-/16,-/13,- EUR

08. Mai 2004, ab 10.00 Uhr
7. Deutscher Sekttag
 Ein erlebnisreicher Tag für die ganze Familie
 auf dem Gelände der Rotkäppchen Sektkellerei
 Eintritt frei

15. Mai 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
Katja Ebstein
 „Meine Lieder – Katja Ebstein in Concert“
 41,-/36,-/29,- EUR

22. Mai 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
„Lose Skiffle-Gemeinschaft Leipzig-Mitte“
 Programm: „Musikalisch-kabarettistische High-Lights“
 18,-/16,-/13,- EUR

05. Juni 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
Thomas Freitag
 Neues aktuell-politisches Programm
 24,-/19,-/13,- EUR

19. Juni 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
Swing und Dixieland im Frack
 Gunther Emmerlich und die Semper House Band Dresden
 34,-/29,-/23,- EUR

26. Juni 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Kabarett „academixer“, Leipzig
 Programm: „Made in Deutschland“
 18,-/16,-/13,- EUR

03. Juli 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
Salon-Orchester Berlin
 „Stürmisch bis heiter“
 Eine musikalische Revue über das Wetter
 24,-/19,-/13,- EUR

01. August 2004, 17.00 Uhr im Lichthof
MDR-Musiksommer
 Philharmonie der Nationen, Dirigent: Justus Frantz
 35,-/27,- EUR

15. August 2004, 17.00 Uhr im Lichthof
MDR-Musiksommer
 Raschér Saxophon Orchester
 Mit Werken von J. S. Bach, J. Brahms u. a.
 18,50/13,50 EUR

28. August 2004, 17.00 Uhr im Lichthof
MDR-Musiksommer
 Prager Rundfunk Sinfonie Orchester
 Mit Werken von A. Dvořák und J. Brahms
 Dirigent: Vladimír Válek, Klavier: Jan Simon
 18,50/13,50 EUR

04. September 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
ABBA 99
 Zeitlose und unvergessene Hits der legendären
 schwedischen Formation präsentiert als glitzernde
 Bühnenshow in Original-Outfits der 70er Jahre
 24,-/19,-/13,- EUR

11. September 2004, 11.00 Uhr im Lichthof
Große Musikalische Wein- und Sektprobe
 Verkostung von Spitzenweinen aus dem Saale-Unstrut-Gebiet
 und spritzigen Sekten aus dem Hause Rotkäppchen-Mumm
 mit musikalischer Begleitung
 20,- EUR (incl. Winzerfesteintritt)

25. September 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Kabarett „Sanftwut“, Leipzig
 Programm: „Hammer-Hai-Leids“
 18,-/16,-/13,- EUR

30. September 2004, 20.00 Uhr im Lichthof
Glenn Miller Orchestra
 directed by Will Salden
 31,-/26,-/21,- EUR

09. Oktober 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
René Kollo in Concert mit der Vogtland Philharmonie
 Bekannte Melodien aus Operette, Musical und
 Walter und Willi Kollo Melodien
 41,-/36,-/29,- EUR

23. Oktober 2004, 19.30 Uhr im Lichthof
Götz Alsmann & Band
 Tabu! Eine Expedition durch eine fremde und
 seltsame Welt des Jazzschlagers
 38,-/33,-/27,- EUR

30. Oktober 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Musikkabarett „Schwarze Grütze“, Potsdam
 Neues aktuell-politisches Programm
 18,-/16,-/13,- EUR

27. November 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Solokabarett Gerd Hoffmann, Potsdam
 Programm: „Bis es Euch gefällt“
 18,-/16,-/13,- EUR

11. Dezember 2004, 19.30 Uhr im Kellertheater
Kabarett „Die Herkuleskeule“, Dresden
 Neues aktuell-politisches Programm
 18,-/16,-/13,- EUR

Informationen und Kartenservice:

Rotkäppchen Sektkellerei GmbH
 Sektkellereistraße 5 06632 Freyburg/Unstrut
Telefon 03 44 64/34 122 Fax 03 44 64/27 237
 sektival@rotkaepchen.de www.rotkaepchen.de